

Karate-Training im Wohnzimmer

Marius Bower, seit 10 Jahren Cheftrainer des Shin-Do-Karateverein Mehlingen, hat 5 seiner Schützlinge erfolgreich zum schwarzen Gürtel im Funakoshi-Karate geführt. Franziska Finck, Laura Wetz, Patrik Gerber, Michael Pliszka und Philip Zang, die schon seit vielen Jahren Shotokan-Karate trainieren und es in dieser Stilrichtung bis zum braunen Gürtel schafften, haben vor sechs Monaten auch Funakoshi-Karate-International in ihr Trainingsprogramm aufgenommen. Marius Bower war über das Internet mit Edwin Ward aus Kanada in Kontakt gekommen. Der gebürtige Südafrikaner hat 1964 in Südafrika einen Karate-Stil gegründet, das Funakoshi-Karate-International. Marius Bower stammt ebenfalls aus Südafrika, lebt aber schon seit 15 Jahren in Deutschland und hat seit seiner Kindheit sowohl Shotokan- als auch Funakoshi-Karate trainiert. Edwin Ward, der in Japan bei einem legendären Shotokan-Meister trainiert hatte, war der Meinung, man könne verschiedene Dinge am traditionellen Shotokan-Karate verbessern und entwickelte neue Ideen, die dann in seinem neuen Stil mündeten. Marius Bower, er ist der Sensei, also der Lehrer des Karate-Verein-Mehlingen, war von diesen neuen speziellen Elementen so begeistert, dass er den Mehlinger Verein um die Stilrichtung Funakoshi-Karate-International (neben dem traditionellen Shotokan-Karate) erweiterte.



von links nach rechts: Michael Pliszka, Franziska Finck, Patrick Gerber, Sensei Marius Bower und Philip Zang.

Da dieser Zweig aber in Deutschland und auch in Europa nicht sehr verbreitet ist, stellte sich die Frage, wer die an diesem Stil interessierten Vereinsmitglieder trainieren soll. Klare Antwort: der Erfinder des Stils, der Meister Edwin Ward persönlich. Da der 73 Jahre alte Kanadier aber nicht gerade einen Katzensprung von Mehlingen entfernt lebt, musste neueste Technik im Zusammenspiel mit dem Internet zu Hilfe genommen werden. Das bedeutete, dass Edwin Ward in Kanada die Übungen vormachte und Anweisungen gab, während Webcams und Mikrofone auf ihn gerichtet waren. Und im tausende Kilometer entfernten Mehlingen folgten fünf Karateka zwischen 13 und 16 Jahren, so wie der 45-jährige Marius Bower auf einem Großbildfernseher den Anweisungen aus Kanada.

Wegen eines fehlenden Internetanschlusses aber nicht etwa in der Trainingshalle in Mehlingen: Marius Bower räumte kurzerhand sein Wohnzimmer um und trainierte 5 Monate lang, jeweils 2 mal pro Woche mit seinen Schülern, zusätzlich zu den Trainingseinheiten, die ohnehin dreimal in der Woche in der Mehlinger Sporthalle stattfinden. Der ein oder andere Einrichtungsgegenstand hat dieses Training nicht überdauert. Schließlich ist Karate ein sehr körperlicher Sport, da geht auch mal was zu Bruch. Bower nahm es mit Humor, denn es war die Sache wert. Nach diesem monatelangen intensiven Training stand nun die erste Prüfung für die neuen „Funakoshi-International“ auf dem Programm (neben den Gürtelprüfungen von über 30 weiteren Mitgliedern des Mehlinger Karatevereins). Das Quintett war bestens vorbereitet, zeigte große Leistungen und durfte sich nach bestandener Prüfung über persönliche Glückwunsch-Schreiben des zufriedenen Shihan (Meister) Edwin Ward freuen. Zudem zieren jetzt schwarze Gürtel mit weißen Streifen (Junior-Schwarzgurt) die Anzüge der fünf stolzen Karateka. Und der Mehlinger Sensei Marius Bower ist jetzt Träger des 4. Dan. Ein großer Erfolg für den Karateverein Mehlingen.